

Energienutzungsplan der Stadt Erlangen mit Schwerpunkt Kommunalen Wärmeplan



Ortsbeiratssitzung Kosbach/Häusling/Steudach am 15.10.2025

... nichts liegt näher

|STROM|WÄRME|ERDGAS|WASSER|STADTBUS|BÄDER|

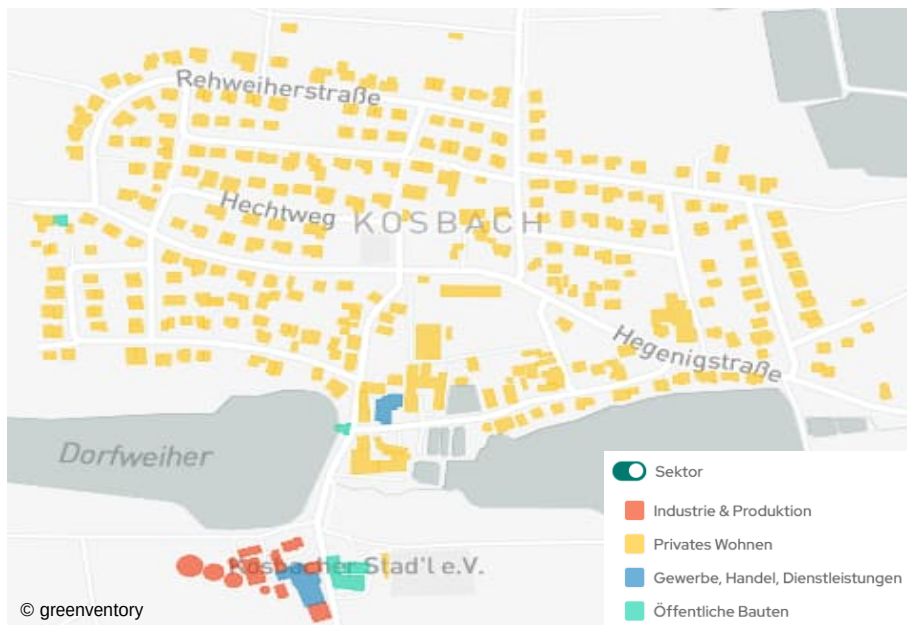
Kommunaler Wärmeplan – Was ist das?

- zeigt, wie die zukünftige Wärmeversorgung in Erlangen in 2040 aussehen kann
- dient der Orientierung, wo Wärmenetze entstehen können und wo eine dezentrale Einzelversorgung von Gebäuden sinnvoll ist
- strategisches Planungsinstrument ohne rechtlich bindende Wirkung

Vorgehen:



Kosbach: Bestandsanalyse



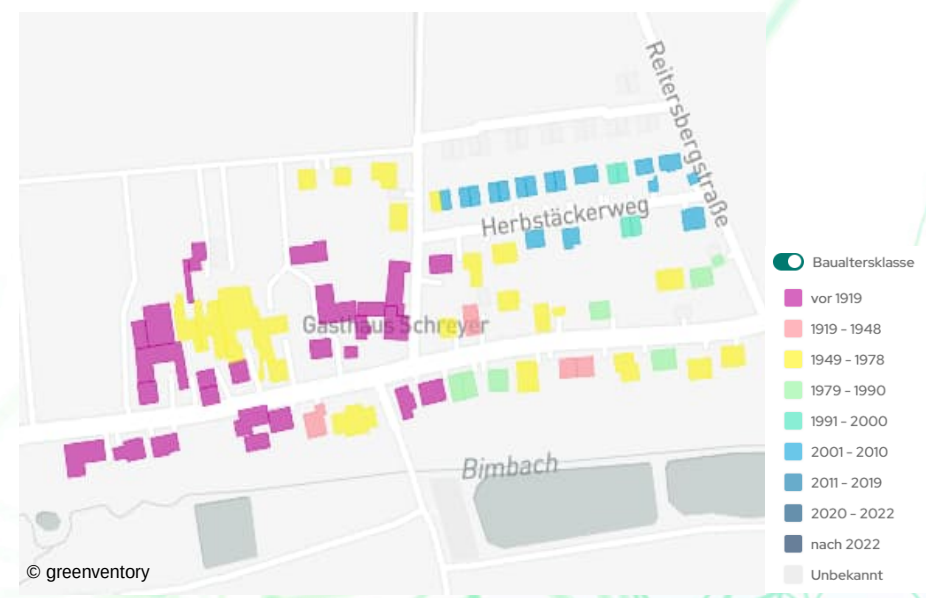
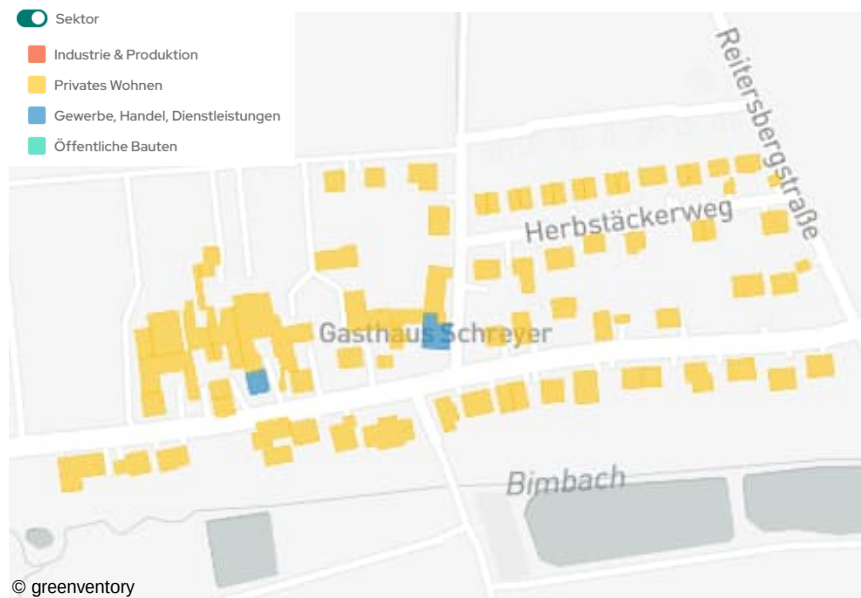
- 292 Gebäude
- überwiegend Wohngebäude (Einfamilienhäuser)
- aus den Jahren 1950er bis 1970er Jahren, teilweise 1980er Jahren

Kosbach: Bestandsanalyse



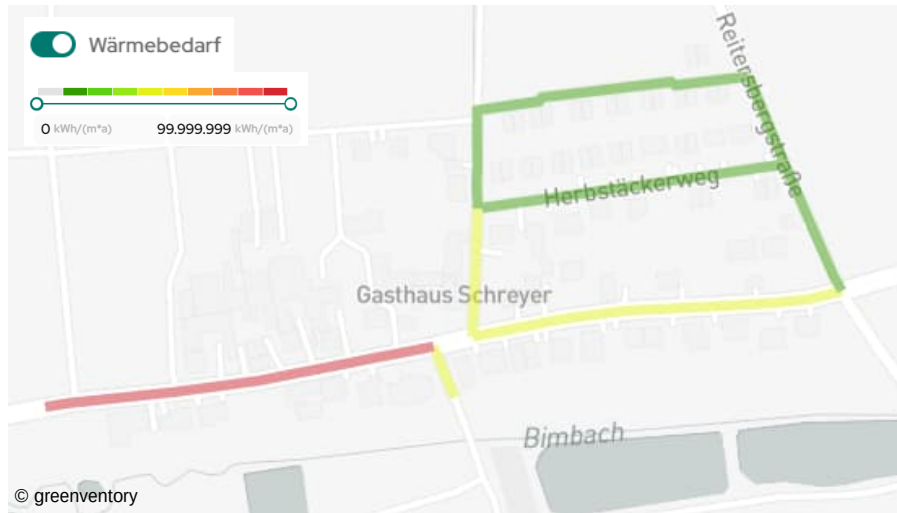
- Wärmeversorgungsstruktur
 - 11 % Wärmepumpen
 - 3 % Nachtspeicherheizungen
 - 4 % Nahwärme
 - restliche 82 % Öl-/Biomasseheizungen
- im Süden biogasbasiertes Nahwärmenetz
- vergleichsweise hoher Anteil an Wärmepumpen
- ältere Gebäude im Zentrum und Süden mit höherem Energieverbrauch und Sanierungsbedarf

Häusling: Bestandsanalyse



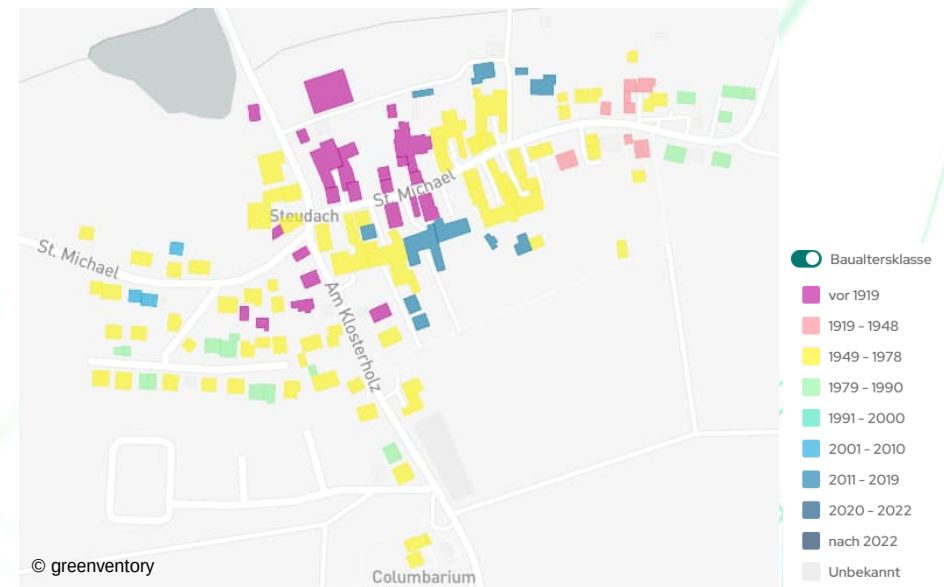
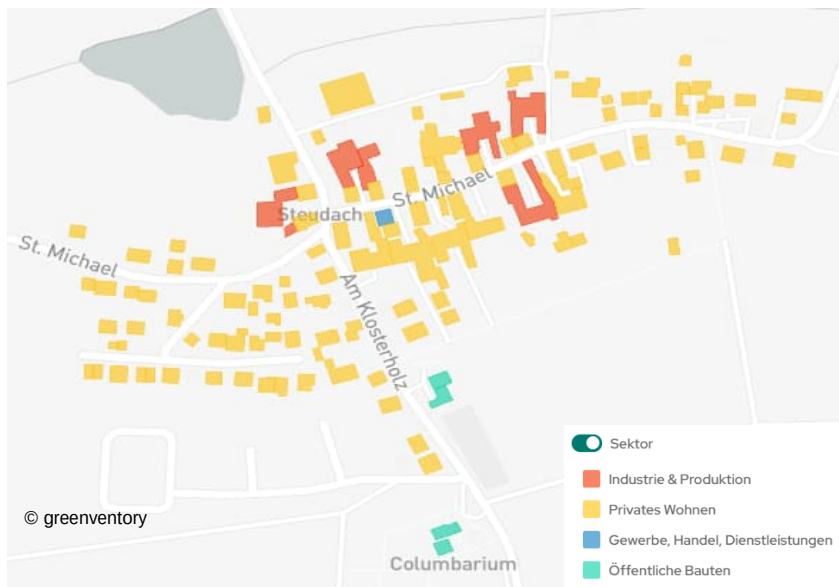
- 67 Gebäude
- fast ausschließlich Wohnbebauung mit Einfamilien- und Doppelhäusern
- ältere, teils unsanierte Gebäude im westlichen Teil und neuere Bebauung im östlichen Teil

Häusling: Bestandsanalyse



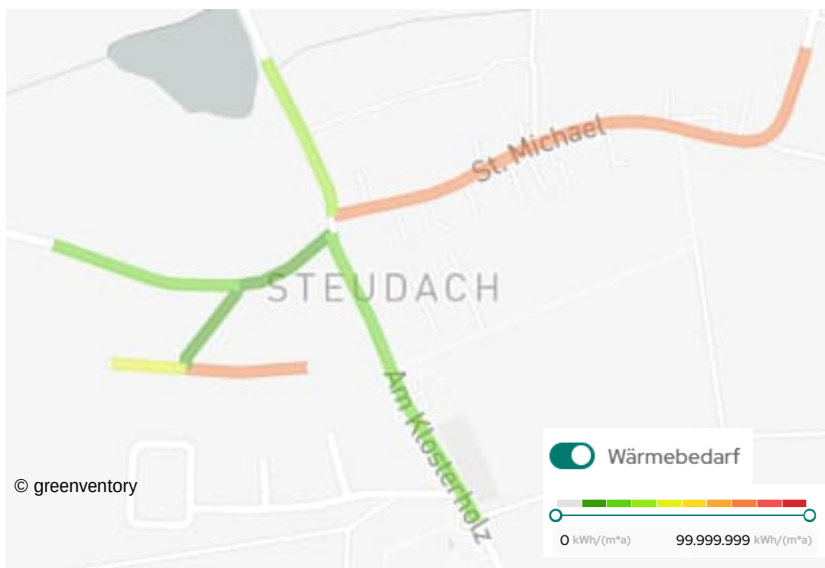
- Wärmeversorgungsstruktur
 - 27 % Wärmepumpen
 - restliche 73 % Öl-/Biomasseheizungen
- rein dezentrale Wärmeversorgung
- bereits heute sehr hoher Anteil von Wärmepumpen (v.a. in Neubauten, aber auch Altbauten)
- entsprechend der Bebauungsstruktur Gebäude mit höherem Wärmebedarf im westlichen und geringem im östlichen Teil

Steudach: Bestandsanalyse



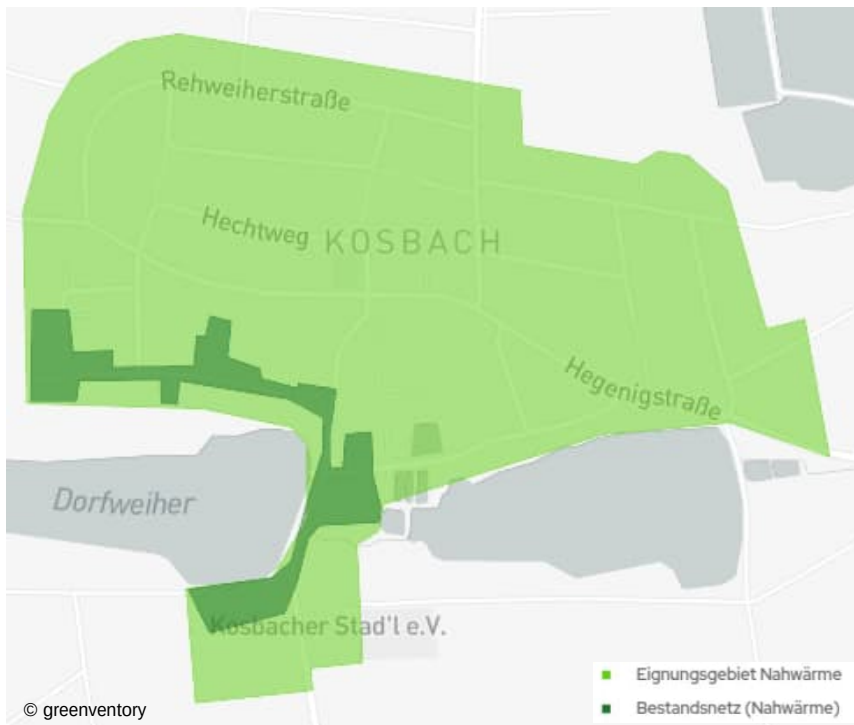
- 93 Gebäude
- überwiegend Wohngebäude (Einfamilienhäuser) sowie einige landwirtschaftliche Betriebe
- Zentrum mit älterer Bebauung (vor 1919), sonst Gebäude überwiegend aus 1950er bis 1970er Jahre

Steudach: Bestandsanalyse



- Wärmeversorgungsstruktur
 - 1 % Wärmepumpen
 - 2 % Nachtspeicherheizungen
 - restliche 97 % Öl-/Biomasseheizungen
- rein dezentrale Wärmeversorgung
- Anteil an erneuerbaren Energien sehr gering
- hoher Wärmebedarf der älteren Gebäude im Zentrum

Kosbach: Ergebnis Wärmeplanung



- bestehendes Biogas-Nahwärmenetz im Süden bildet gute Grundlage für geplanten Wärmenetzausbau

Häusling und Steudach: Ergebnis Wärmeplanung



- Eignungsgebiet Nahwärme
- Bestandsnetz (Nahwärme)
- Gewerbegebiete
- Eignungsgebiet Fernwärme
- Bestandsnetz (Fernwärme)

- beide Ortsteile weisen eine ähnliche Siedlungsstruktur mit Einfamilien-/Doppelhäusern sowie einer lockeren Bebauung auf
- aufgrund der geringen Wärmeliniendichte ist eine zentrale Wärmeversorgung wirtschaftlich nicht sinnvoll
- zukünftig bevorzugte Technologie sind Wärmepumpen
- Gebäudesanierungen reduzieren den Wärmebedarf und verbessern die Effizienz der dezentralen Systeme

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt: waermewende@estw.de

ESTW-Energieberatungszentrum
Telefon: 09131 823-4424